

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift
Tageblatt Riesfa.
General Nr. 20.
Postfach Nr. 22

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großschönau, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesfa, des Rates der Stadt Riesfa, des Finanzamts Riesfa und des Hauptpostamts Weißen befähigter bestmöglicher Blatt.

Postfachamt
Dresden 1532.
Stroßlaß
Riesfa Nr. 22

Nr. 76.

Montag, 31. März 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Einretens von Produktionsveränderungen, Schwankungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Druckerschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bemühter Rabatt erwünscht, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesfa. Geschäftsstelle: Weststraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesfa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesfa.

Ernennung des Kabinetts Brüning.

Die neue Regierung am Dienstag vor dem Reichstag.

Das Kabinett Brüning-Schiele.

Als der Beauftragte des Reichspräsidenten am Sonntag nachmittag 4 Uhr den Reichstag verließ, um Herrn von Hindenburg einen Zwischenbericht zu erstatten, war man im Parlamente allgemein der Auffassung, daß Dr. Brüning seine ursprüngliche Absicht, die Herren Schiele und Treviranus ins Kabinett zu nehmen, aufzugeben halte und sich bemühen werde, ein Kabinett der Mitte zu bilden. Dieser Plan Dr. Brüning's scheiterte daran, daß Herr von Hindenburg den bringenden Wunsch aussprach, nicht nur den Führer der volkonservativen Gruppe, Treviranus, sondern auch den früheren Reichsernährungsminister Schiele im neuen Kabinett zu sehen. Der Wunsch des Herrn Präsidenten war für den alten Frontsoldaten Dr. Brüning Befehl.

Das neue Kabinett erhält sein charakteristisches Gepräge durch vier Persönlichkeiten: Dr. Brüning, Martin Schiele, Treviranus, Dr. Bredt. Der neue Reichskanzler Dr. Brüning besitzt nicht das politische Fingerspitzengefühl Dr. Bredt's, auch nicht die Energie, die ein Fehrenbach und Gröber besitzen, auch nicht den rheinischen Humor eines Treviranus, wohl aber die Weisheit, das Autoritätsgefühl und das Verantwortungsbewußtsein eines Wilhelm Marx. Welche anderen politischen Qualitäten er aufzuweisen hat, muß seine Kanfertätigkeit in den nächsten Tagen zeigen.

Von größter Tragweite ist der Eintritt des Reichslandwirtschaftsministers Schiele in das neue Kabinett. Die Uebernahme des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft dürfte nicht nur für die deutsche Landwirtschaft des Ostens von größter Bedeutung werden, sondern ihre Auswirkung auch auf das gesamte Parteiwesen der Rechten in Deutschland geltend machen. Es ist die Absicht Martin Schieles, den Weizenpreis auf 200 RM, je Tonne, den Roggenpreis auf 200 RM, und den Schweinepreis auf 75 RM zu stabilisieren und die einst so heftig umstrittenen Einfuhrzölle wieder einzuführen. Seine weitere Forderung auf gleichzeitige Umgestaltung der Koalitionsverhältnisse in Preußen ist bekanntlich von Dr. Brüning abgelehnt worden. Dagegen kam ihm Dr. Curtius hinsichtlich seiner handelspolitischen Wünsche, wie wir hören, weit entgegen. Auch in der Polenfrage wurde grundsätzlich eine Verständigung zwischen Schiele, Dr. Brüning und Dr. Curtius erzielt. Die deutsch-nationale Presse ist über diese Vereinbarungen am Sonntag morgen teilweise noch nicht unterrichtet. Die dem Abgeordneten Schiele aber näherstehenden Zeitungen, die „Kreuzzeitung“ und „Deutsche Tageszeitung“, nehmen im Gegensatz zur Hugenbergs-Presse, was besonders beachtet zu werden verdient, in einem gleichlautenden Artikel eine zurückhaltende Stellung ein, indem sie erklären, daß man zunächst abwarten müsse, welches sachliche und praktische Arbeitsprogramm das Kabinett vorlegt, bevor man entscheidet, wie man sich ihm gegenüber in positivem, in negativem oder auch nur in kritisch abwartendem Sinn verhalten soll.

Der Abgeordnete Treviranus zeichnet sich durch besondere Energie, durch ausgeglichene Beziehungen zur Wirtschaft und eine ferne Gegnerschaft gegen Geheimrat Hugenberg aus. Er besitzt in besonders hohem Maße das Vertrauen des Reichspräsidenten von Hindenburg. Seine politischen Ideen sind aber höchst verständig. Wenn dieser Versuch scheitert, schreibt er seinen „Volkskonservativen Stimmen“, „wenn die Rechten zu erwartenden Widerstände unüberwindbar werden sollten, dann sind alle legalen Möglichkeiten zu einer Ordnung des deutschen Lebens erschöpft, dann bleibt nur noch Chaos oder Diktatur. Das ist der Sinn dieser Stunde.“ Ob der neue Reichskanzler Dr. Brüning diese Auffassung teilt? — Ob Dr. Bredt, der neue Reichsjustizminister, derselben Ansicht ist? Das sind offene Fragen, deren Beantwortung jedoch drängt.

Das neue Kabinett wird am Dienstag mit einer Regierungserklärung vor dem Reichstag hintreten. Die erste Kabinettsitzung zur Festlegung dieser Erklärung fand bereits am Sonntag statt. Wie mag es dem neuen Kabinett im Parlamente wohl ergehen? Sein Schicksal hängt, darüber besteht kein Zweifel, vollständig von der Entscheidung der deutsch-nationalen Reichstagsfraktion ab. Für das Kabinett werden sich im günstigsten Falle einsetzen das Zentrum mit 61, die Deutsche Volkspartei mit 45, die Demokraten mit 25, die Wirtschaftspartei mit 23, die Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft mit 22, die Bayerische Volkspartei mit 17, der Deutsche Bauernbund mit 8, die Deutsch-dannoveraner mit 4 und die Aufwertungsparteiler mit 2 Stimmen, insgesamt also 207 Abgeordnete. Gegen das neue Kabinett befinden sich in Opposition die Kommunisten mit 54, die Sozialdemokraten mit 152 und die Nationalsozialisten mit 12 Abgeordneten, also insgesamt 218 Reichstagsabgeordnete. Entschieden ist die 44 Abgeordneten der deutsch-nationalen Reichstagsfraktion der Zustimmung bei einem früher zu erwartenden Mißtrauensantrag der Kommunisten oder Sozialdemokraten, dann ist das Kabinett gleich nach

Die neue Reichsregierung.



Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius.



Reichswirtschaftsminister Dr. Dietrich.

mit. Berlin, 30. März.

Der Reichspräsident hat den Reichstagsabgeordneten Dr. Brüning zum Reichskanzler ernannt. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident den Reichsminister Generalleutnant a. D. Dr. h. c. Groener als Reichswehrminister; den Reichsminister Dr. Curtius als Reichsminister des Auswärtigen; den Reichsminister Dr. Schägel als Reichspostminister und den Reichsminister Prof. Dr. Waldenbauer als Reichsminister der Finanzen bestätigt; ferner hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Dr. Birtz zum Reichsminister des Innern; den Reichsminister Dr. Dietrich zum Reichswirtschaftsminister; den Reichsminister Dr. Stegerwald zum Reichsarbeitsminister; den Reichsminister v. Guérard zum Reichsverkehrsminister; den Reichsminister a. D. Dr. Schiele zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft; das Mitglied des Reichstages Prof. D. Dr. Dr. Bredt zum Reichsminister der Justiz und das Mitglied des Reichstages Treviranus zum Reichsminister für die besetzten Gebiete ernannt. Zum Stellvertreter des Reichskanzlers gemäß § 7 der Geschäftsordnung der Reichsregierung hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers den Herrn Reichswirtschaftsminister Dr. Dietrich bestellt.

Die neuen Reichsminister gehören folgenden Parteien an:

Dr. Curtius (D.Vp.), Dr. Schägel (D.Vp.), Dr. Waldenbauer (D.Vp.), Dr. Birtz (Str.), Dietrich (Dem.), Dr. Stegerwald (Str.), von Guérard (Str.), Dr. Schiele (Dn.), Professor Dr. D. Bredt (Wirtschaftsp.) und das Mitglied des Reichstages Treviranus (Volkskonserv.).

seiner Vorkerkung gefallen. Offenbar rechnet aber der neue Kanzler und seine neuen Freunde Schiele und Treviranus damit, daß etwa zwei Dutzend Mitglieder der deutsch-nationalen Reichstagsfraktion für das Kabinett stimmen werden, so daß eine Auflösung des Reichstages und ein vorübergehendes Regieren mit dem 48. Artikel der Reichsverfassung vermieden wird. Die Entscheidung liegt bei Hugenberg und seinen Getreuen.

Wenn das Kabinett Brüning-Schiele die erwartete deutsch-nationale Hilfe nicht erhält, dann ist mit dem sofortigen Sturz der soeben gebildeten Reichsregierung und mit der Auflösung des Reichstages zu rechnen. Es muß mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Herr Reichsprä-

Dank des Reichspräsidenten an Reichskanzler Müller.

(Berlin, 30. März. Der Herr Reichspräsident hat an den scheidenden Reichskanzler Hermann Müller folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Antrage auf Entlassung aus dem Amte als Reichskanzler habe ich in Würdigung der parlamentarischen Lage mit dem anliegenden Erlaße entsprochen. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen beim Scheiden aus Ihrem verantwortungsvollen Amte namens des Reichs wie auch persönlich Dank und Anerkennung für Ihre pflicht-treue, mühevollen und stets vom Eifer nach Sachlichkeit getragene Arbeit auszusprechen. Ich werde die Zusammenarbeit mit Ihnen in guter Erinnerung behalten. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und freundlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener
ges. von Hindenburg.“

Auch den übrigen aus dem Amte scheidenden Mitgliedern der Reichsregierung hat der Herr Reichspräsident bei der Ueberreichung der Entlassungsurkunden seinen Dank für ihre Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Dienstag Regierungserklärung.

(Berlin. Die nächste Reichstags-Sitzung findet am Dienstag nachmittag um 4 Uhr statt zur Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Mandatniederlegung des Reichsministers Schiele.

Berlin. (Funkspruch.) Reichsernährungsminister Schiele hat in einem Schreiben vom heutigen Tage an den Präsidenten des Reichstages sein Mandat als Reichstagsabgeordneter niedergelegt.

Die Amtsübernahme des neuen Kabinetts.

Berlin. Die wir erfahren, hat Reichskanzler Brüning heute früh sein Amt übernommen. Im Laufe des Vormittags ist auch die Amtsübergabe der einzelnen Minister an ihre neuen Leiter erfolgt. Heute abend 6 Uhr wird der Reichskanzler sein Kabinett dem Reichspräsidenten vorstellen, der es dann vereidigen wird. Die ursprünglich beabsichtigte Kabinettsitzung ist abgelehnt worden. Dafür findet heute nachmittag 3,30 Uhr eine Ministerbesprechung statt, d. h. also eine Kabinettsitzung im engeren Kreise. In dieser Sitzung wird die Regierungserklärung ausgearbeitet und das Arbeitsprogramm bestimmt werden.

Amtsübergabe in der Reichskanzlei.

Berlin. (Funkspruch.) In der Reichskanzlei fand heute vormittag 11 Uhr in feierlicher Form die Verabschiedung des bisherigen Reichskanzlers Müller und die Einführung des neuen Reichskanzlers Dr. Brüning statt.

Abchied des Reichskanzlers Müller.

Berlin. (Funkspruch.) Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag den aus seinem Amte scheidenden Reichskanzler Hermann Müller zur Verabschiedung.

dent von Hindenburg dem neuen Kanzler bereits die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages gegeben hat für den Fall, daß das Finanzprogramm des Reichstages und das Dr. Marzprogramm, das soeben zwischen Dr. Brüning und Schiele vereinbart wurde, im Reichstag keine Mehrheit findet. Im Falle der Auflösung des Reichstages würden beide Programme auf dem Wege der Notverordnungen alsbald in Kraft gesetzt werden. Die Entscheidung darüber, ob sie bestehen bleiben, abgeändert oder wieder verschwinden sollen, stünde dann dem neuen Reichstag zu, da auf Grund des Artikels 48 alle Ausnahmeverordnungen auf Grund einer besonderen Ermächtigung des Reichspräsidenten dem Reichstag zu unterbreiten sind.